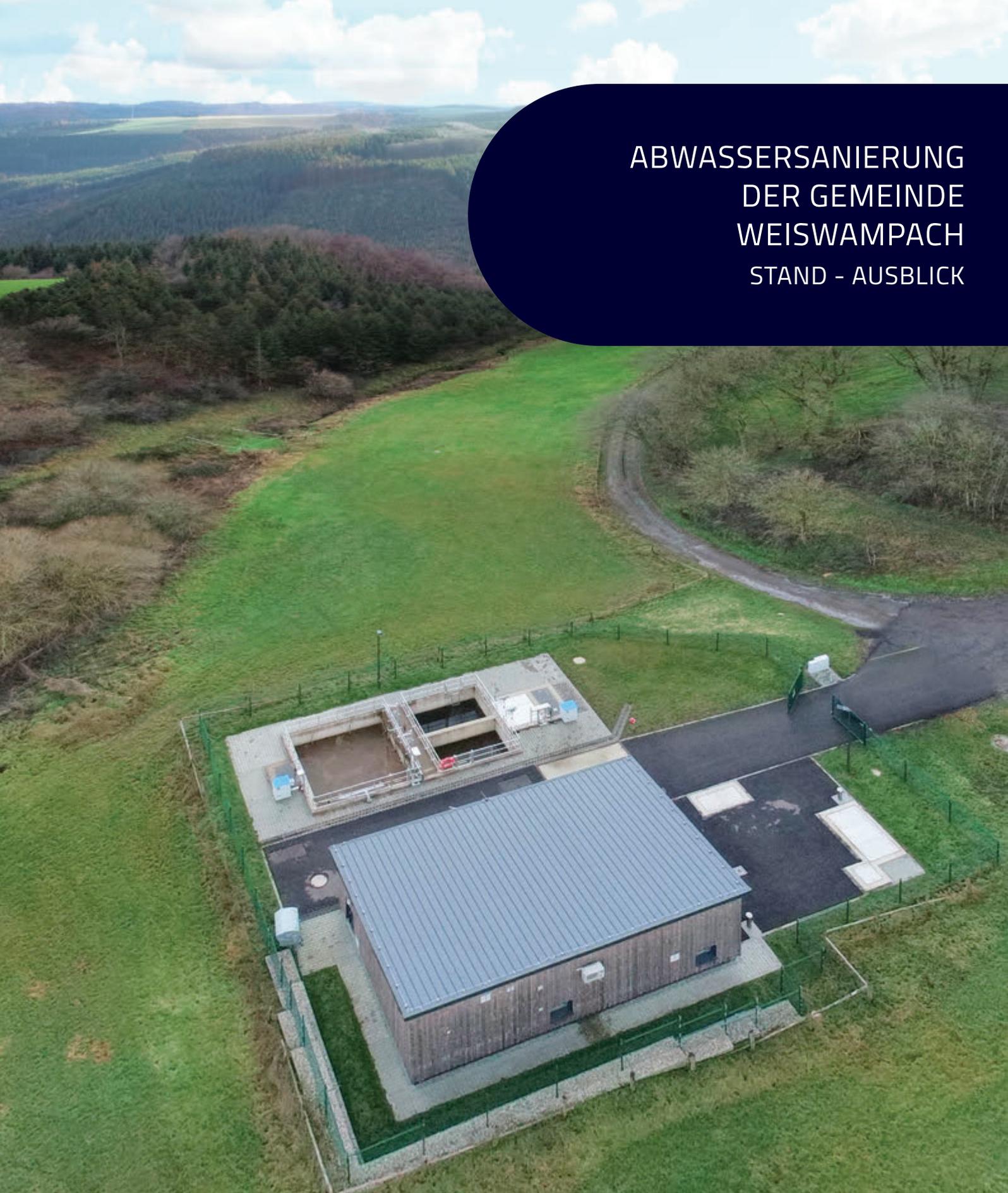


ABWASSERSANIERUNG DER GEMEINDE WEISWAMPACH STAND - AUSBLICK



Syndicat Intercommunal
de Dépollution des Eaux
résiduelles du Nord



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Environnement, du Climat
et du Développement durable

Fonds pour la gestion de l'eau

MOT DE LA MINISTRE



Joëlle WELFRING

Ministre de l'Environnement, du Climat et du Développement durable

© Foto : Ann Sophie Lindström

L'eau est un élément crucial pour le développement de nos sociétés et a depuis toujours façonné notre histoire et notre vie. Nos ancêtres ont toujours choisi un emplacement à proximité d'un cours d'eau pour y vivre. Or, tout comme l'eau influe sur nos sociétés, nos activités impactent également les cours d'eau. Nos rivières subissent de plus en plus l'apport d'éléments nutritifs tels que le phosphore et l'azote ou de divers polluants. La protection des cours d'eau est donc un enjeu primordial pour sauvegarder notre ressource naturelle la plus précieuse.

En construisant les stations de Beiler et de Leithum avec leurs bassins d'orage et collecteurs respectifs, la commune de Weiswampach, à travers le Syndicat des eaux résiduaires du Nord (SIDEN), contribue activement à la protection des cours d'eau récepteurs dont la « Schibeck » passant par les pays voisins (Dreiländereck B/L/D) pour ensuite rejoindre l'Our qui se rejette dans la Sûre. Ces travaux mettent en place une mesure importante du plan de gestion des districts hydrographiques du Rhin et de la Meuse (partie luxembourgeoise), dont le 3e cycle a été entamé en 2022.

La mise en service de ces ouvrages remplace le fonctionnement des anciennes stations d'épuration mécaniques datant de 1964. Avec une capacité de traitement de 300 équiva-

lent-habitants chacune, la capacité de traitement des nouvelles stations d'épuration biologique est plus que doublée et les nouvelles stations traiteront les eaux usées issues des localités de Beiler et de Leithum. Les dites modernisations, accompagnées par une étape de dénitrification et de précipitation du phosphore, permettront de faire face au défi continu de la croissance démographique dans le milieu rural.

L'inauguration des deux unités de traitement marque la fin des efforts réalisés par la commune de Weiswampach, qui a ambitieusement investi dans l'assainissement des eaux usées sur son territoire à partir de l'année 2000, en construisant en premier lieu la station biologique de Rossmuehle avec ses ouvrages annexes.

Cet engagement et ces efforts pour contribuer à la protection de nos ressources en eau ont bien évidemment un coût important. C'est pour cela qu'outre le soutien technique et de conseil fourni par l'Administration de la gestion de l'eau, le Ministère de l'Environnement, du Climat et du Développement durable soutient financièrement les communes à travers le Fonds pour la gestion de l'eau. La participation étatique des études et travaux relatifs à la modernisation et extension des stations de Beiler et de Leithum, ainsi que du bassin d'orage s'élève à 2,79 millions d'euros, ce qui

correspond à la prise en charge de 65 % du montant éligible du projet.

Le traitement des eaux résiduaires et des eaux de ruissellements chargées de polluants avant leur rejet dans les cours d'eau est un élément indispensable dans le programme de mesure qui fait partie intégrante du plan de gestion. Les investissements réalisés depuis 2000 dans le traitement des eaux usées ont permis de réduire de la moitié les apports de nutriments vers les eaux. Les capacités de traitement des stations d'épuration ont été augmentées de 22% depuis 2010. Le soutien étatique du Fonds pour la gestion de l'eau se chiffre annuellement à 90 millions d'euros soit un tiers de plus qu'il y a 8 ans.

Grâce aux efforts continus des communes et des syndicats d'assainissement, le traitement des eaux usées au Luxembourg a fait de grands progrès et je suis fière de pouvoir continuer à soutenir les communes dans leur noble mission de contribuer à la protection de l'eau. Je tiens dès lors à remercier la commune de Weiswampach, le syndicat d'assainissement SIDEN et l'ensemble du personnel impliqué dans ce projet pour leur engagement en faveur du maintien et de l'amélioration de la qualité de l'eau.

Joëlle WELFRING
Umweltministerin



VORWORT DES PRÄSIDENTEN



Aly KAES
Präsident des SIDEN

Die Modernisierung der Abwasserinfrastruktur der Gemeinde Weiswampach begann im Jahr 1998 mit dem Beitritt zum SIDEN.

Zu diesem Zeitpunkt verfügte die Gemeinde kaum über eine vorschriftsmäßige Infrastruktur für die Abwasserentsorgung. Der Rückstand in diesem Bereich war 1998 beträchtlich und die Entwicklung der verschiedenen Ortschaften wurde aufgrund der fehlenden Abwasserinfrastruktur stark eingeschränkt.

Die Topografie der Region und die Entfernung zwischen den einzelnen Orten der Gemeinde erforderten zudem ausgefeilte technische Lösungen, dies um sowohl eine wirtschaftliche als auch eine umweltfreundliche Abwasserentsorgung zu garantieren.

Die Herausforderungen waren also bekannt und unser Abwasserverband SIDEN stellte zusammen mit den lokalen Politikern beträchtliche Mittel bereit, um die Abwasserentsorgung und -aufbereitung im Gemeindegebiet auf den neuesten Stand zu bringen.

Der erste Meilenstein war der Neubau der Kläranlage in Rossmühle, welche lange Zeit die modernste Anlage im

Norden des Landes darstellte.

Die Einweihung der neuen Kläranlagen in Beiler und in Leithum stellt einen weiteren Meilenstein in den seit 1998 unternommenen Anstrengungen dar. Demnach sind nun alle Ortschaften an moderne Anlagen angeschlossen und das gesamte Abwasser der Gemeinde wird gemäß den nationalen und internationalen Vorgaben gereinigt.

Die Kläranlagen mit ihren Regenüberlaufbecken, die an diesem Tag offiziell ihrer Bestimmung übergeben werden, ersetzen somit nicht nur eine durch die technische und demografische Entwicklung überholte Infrastruktur, sondern stellen vor allem ein Kernstück in der Abwasserentsorgung und im Erreichen eines guten Zustands der Gewässer unseres Landes dar.

Auf den folgenden Seiten dieser Broschüre werden die Geschichte, die Technik und die Finanzierung der verschiedenen Projekte näher erläutert.

Es ist jedoch wichtig, sich nicht auf dem Erreichten auszuruhen, sondern sich mehr mit der Zukunft zu beschäftigen. Die technische Entwicklung im Bereich der Abwasserentsorgung schreitet rasant voran. Die fortschrittli-

che Abwasserbehandlung bzw. Techniken zur Rückgewinnung von Rohstoffen wie Phosphor und das Recycling von Bioprodukten aus verschmutztem Wasser sind vielversprechende Strategien für die Zukunft.

Auch der Bereich der Klärschlammbewirtschaftung wird uns in den nächsten Jahren beschäftigen. Die ersten Schlussfolgerungen der nationalen Schlammstudie des Ministeriums für Umwelt, Klima und nachhaltige Entwicklung befinden sich bereits in der Umsetzungsphase.

Schließlich möchte ich die Gemeindeverantwortlichen für ihre Verbundenheit und Unterstützung der im SIDEN gebündelten Idee der Solidarität beglückwünschen. Den Mitarbeitern der Gemeinde Weiswampach und des SIDEN sowie allen anderen betroffenen Akteuren und Verwaltungen gilt mein tiefer Respekt für ihren täglichen Einsatz zum Wohle unserer Wasserläufe und unserer Umwelt.

Ich wünsche Ihnen allen eine angenehme Lektüre.

Aly KAES
Präsident des SIDEN



DANKSAGUNGEN DES BÜRGERMEISTERS



Henri RINNEN

Bürgermeister der Gemeinde Weiswampach

Der Einweihung der beiden Kläranlagen in den Orten Beiler und Leithum geht eine bedeutende Entwicklung voraus. Eine Entwicklung welche vorauszusehen war, leider aber noch immer von verschiedenen ministeriellen Instanzen nur zögerlich akzeptiert wird.

Der IVL Plan aus dem Jahr 2000 stuft unsere Gemeinde als nicht entwicklungsfähig ein.

Die Gemeindeverantwortlichen allerdings waren überzeugt, dass eine Entwicklung an der N7 im Dreiländereck nicht aufzuhalten sei.

Nach dem Wechsel in der Gemeindeführung 1995 wurden die Studien zu einer neuen Kläranlage schnellstens vorangetrieben. Diese Studien waren wegen dem zweimaligen Führungswechsel im Gemeinderat ins Stocken geraten.

Eine 5000-EW-Kläranlage sollte im Steinbruch bei der Rossmühle gebaut werden. Die alte Kläranlage im Ort Weiswampach beim „Raeresburren“ war überaltert und trotz verschiedener Nachrüstungen einfach überfordert.

Die Studien liefen darauf hinaus bei diesem Bau verschiedene Probleme mit einem Schlag zu beheben. Die ebenfalls überalterten Emscherbrunnen der Ortschaften Binsfeld, Holler und Braidfeld schieden, genau wie die Kläranlage in Weiswampach, ihr Klärwasser in den „Wemperbaach“ aus.

Dort waren auch die zwangsläufigen negativen Einflüsse sichtbar.

Da die steigende Entwicklung der Gemeinde Weiswampach voraussehbar war, war Eile geboten. Wir wollten die Gemeinden, welche sich talwärts an diesem belasteten Wasserlauf befinden, nicht mit unserem schlecht geklärten Abwasser belasten.

Bei dieser Planung der Kläranlage, der Pumpstationen, der Kollektoren,.... stießen wir schnell an unsere Grenzen und entschieden uns, dem Abwasserverband SIDEN beizutreten. Am 17. Dezember 1998 wurde der Beschluss zum Beitritt im Gemeinderat angenommen.

Die unaufhaltsame Entwicklung der Gemeinde ging weiter und in den Ortschaften Beiler und Leithum wurden Teilbebauungen erschlossen.

Auch Firmen ließen sich in den beiden Ortschaften nieder und das Umweltministerium genehmigte einen größeren Teilbauplan, aber nur unter der Bedingung der Schaffung einer neuen Klärinfrastruktur.

Bauen Ja, aber wo??

Hier sei erwähnt dass diese Projekte schnell in Ausführung gehen konnten da wir Gelände in Leithum vom landwirtschaftlichen Betrieb REIFF-LAFLEUR und in Beiler von den Gebrüdern KNEIP erwerben konnten. Ein großer Dank gebührt diesen Besitzern.

Die Flächen welche erworben wurden, waren größer als im ersten Anlauf nötig, da ja gewusst war, dass die Klärtechnik in einer steten Entwicklung war und über kurz oder lang Erweiterungen anstehen würden.

Somit hat der Wasserlauf „Schiebaach“ eine Belastung weniger und dies kommt ja auch dem Grenzfluss „Our“ zugute.

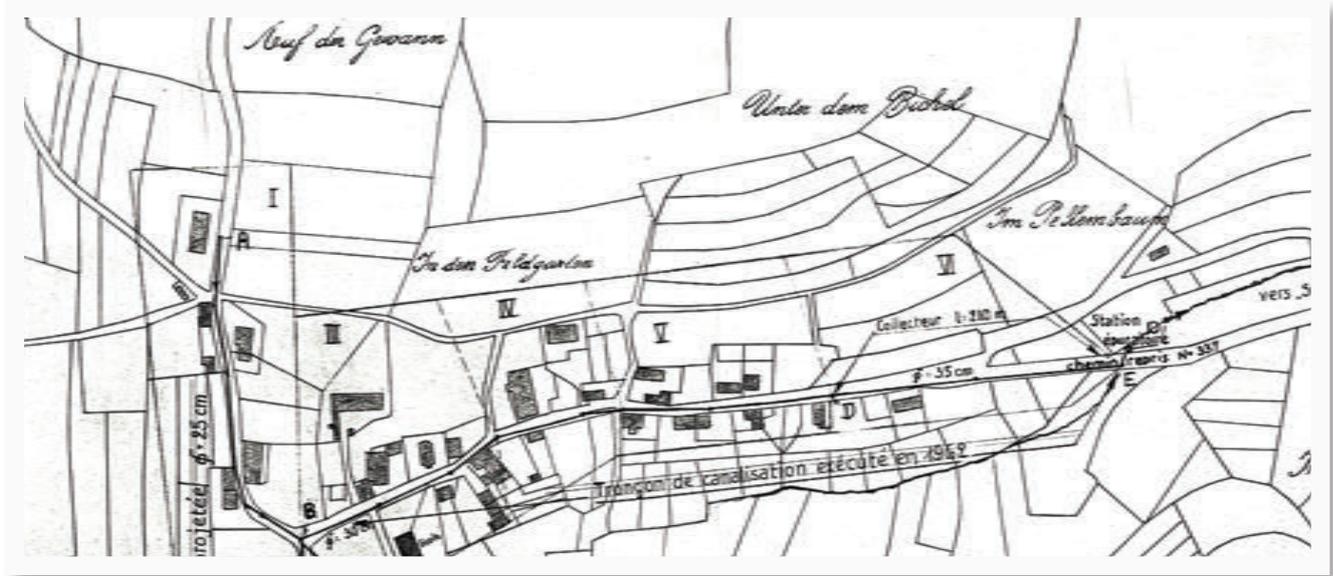
Es sei noch erwähnt, dass bei der Kläranlage Rossmillen eine Halle zum Unterbringen der Fahrzeuge des SIDEN errichtet wurde. Dieses Gelände konnte von den Familien WEBER aus Stockem/Lieler und SIMON-GENGOUX aus Binsfeld erworben werden. Diesen Leuten sei Dank für die Bereitschaft, ihr Eigentum für dieses gemeinnützige Projekt zu verkaufen. Der Steinbruch, welcher der Gemeinde Weiswampach gehörte, wurde ebenfalls für dieses Projekt benötigt.

Wir sind stolz darauf, dass nun alle Ortschaften der Gemeinde Weiswampach, bis auf einzelne Häuser, mit modernen Kläranlagen ausgerüstet sind.

Henri RINNEN

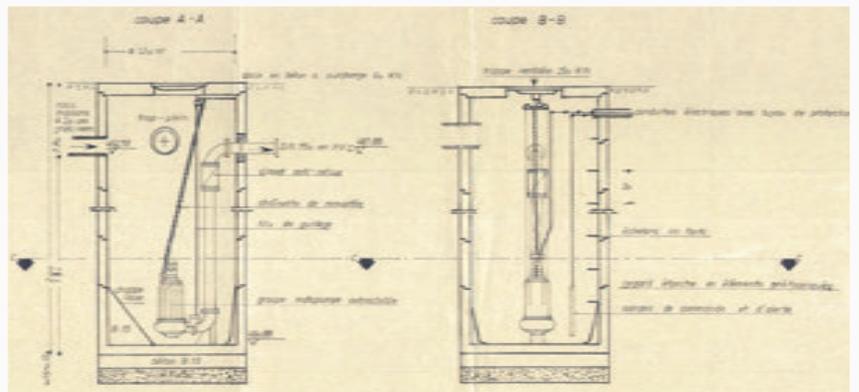
Bürgermeister der Gemeinde Weiswampach

DIE ENTWICKLUNG DER ABWASSERSAMMLUNG DER ORTSCHAFTEN DER GEMEINDE



Die Gemeinde Weiswampach leitete ihr Abwasser und Regenwasser bis Mitte der 1950er Jahre direkt in die Vorfluter bzw. fasste es in Sickergruben oder 3-Kammergruben.

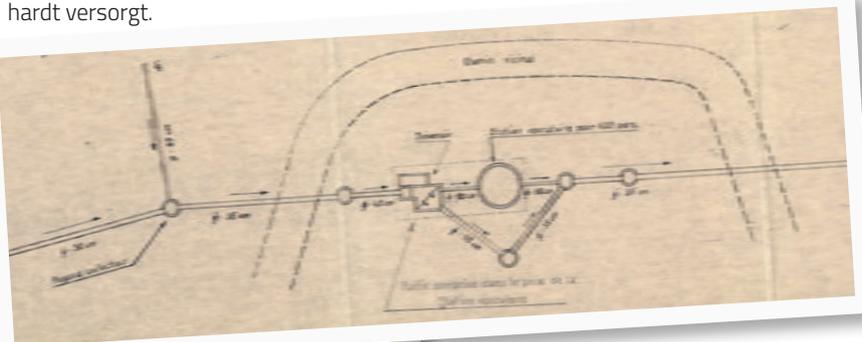
Die Ortschaften der Gemeinde Weiswampach wurden nach und nach mit mechanischen Kläranlagen ausgestattet. Die Ortschaft Weiswampach wurde ab 1983 im Zuge des Bevölkerungswachstums und des Tourismus auch mit einer biologischen Kläranlage mit einer Reinigungskapazität von 2.000 EW ausgestattet.



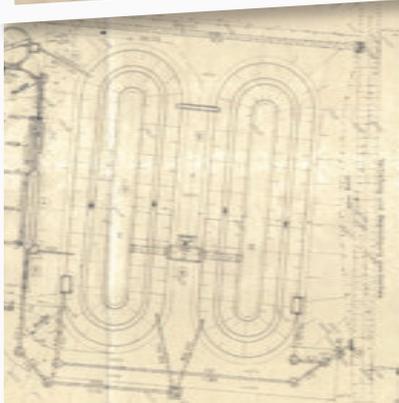
Schließlich wurde die Kläranlage 2003 in ein Regenbecken umgewandelt, nachdem die neue biologische Kläranlage in Rossmillen mit einer Klärkapazität von 5.000 EW in Betrieb genommen wurde, die die Ortschaften Weiswampach, Binsfeld, Breidfeld, Holler, Lausdorn und Wemperhardt versorgt.

Diese Ortschaften wurden ebenso mit Regenüberlaufbecken ausgestattet, die sich im Abwassernetz befinden und deren Zweck es ist, das Abwasser bei Regeneignissen vorübergehend zu speichern und so die Wasserläufe bei Regenwetter verstärkt zu schützen.

Die biologische Behandlung des Abwassers erfolgt nach dem Biococ®-Klärverfahren, das die Behandlung der Kohlenstoffverschmutzung sowie der Nährstoffe, die hauptsächlich aus Stickstoff- und Phosphorverbindungen bestehen, ermöglicht.

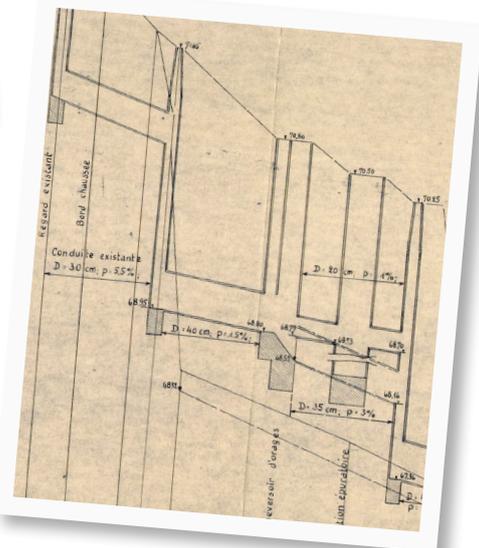


Das gereinigte Abwasser wird in natürliche Gewässer geleitet, während der anfallende Schlamm in die Kläranlage Rossmillen transportiert und dort entwässert wird. Anschließend wird er an anderen dafür vorgesehenen Standorten thermisch verwertet.



Die beiden Ortschaften Beiler und Leithum wurden Anfang der 1960er Jahre mit mechanischen Kläranlagen ausgestattet, die für eine Schadstoffbelastung von 100 bzw. 120 EW ausgelegt waren. Diese Anlagen wurden 2020 und 2022 durch zwei neue biologische Kläranlagen ersetzt, deren Kapazität jeweils auf 300 EW erhöht wurde.

Die neuen Kläranlagen Beiler und Leithum verfügen jeweils über ein Regenüberlaufbecken, das der mechanischen Vorbehandlungsstufe der Kläranlage vorgeschaltet ist.



GENERALENTWÄSSERUNGSPLAN DER GEMEINDE WEISWAMPACH

(mit Angabe der Inbetriebnahmen oder zukünftigen Fertigstellungen)

LEGENDE

- | | | | |
|---|---|---|---|
|  | Bestehendes Regenüberlaufbecken "RÜB" Bassin d'orage existant. |  | Bestehende Druckleitung Conduite de refoulement existante |
|  | Bestehendes Pumpwerk "PW" Station de pompage existante |  | Bestehender Mischwasserkanal Canalisation eaux mixtes existante |
|  | Geplantes Pumpwerk "PW" Station de pompage projetée |  | Bestehender Schmutzwasserkanal Canalisation eaux usées existante |
|  | Bestehende Kläranlage "KA" Station d'épuration existante |  | Bestehender Regenwasserkanal Canalisation eaux pluviales existante |



RÜB Weiswampach-Massen
10 m³

WEMPERHARDT

WEISWAMPACH

BEILER

LEITHUM

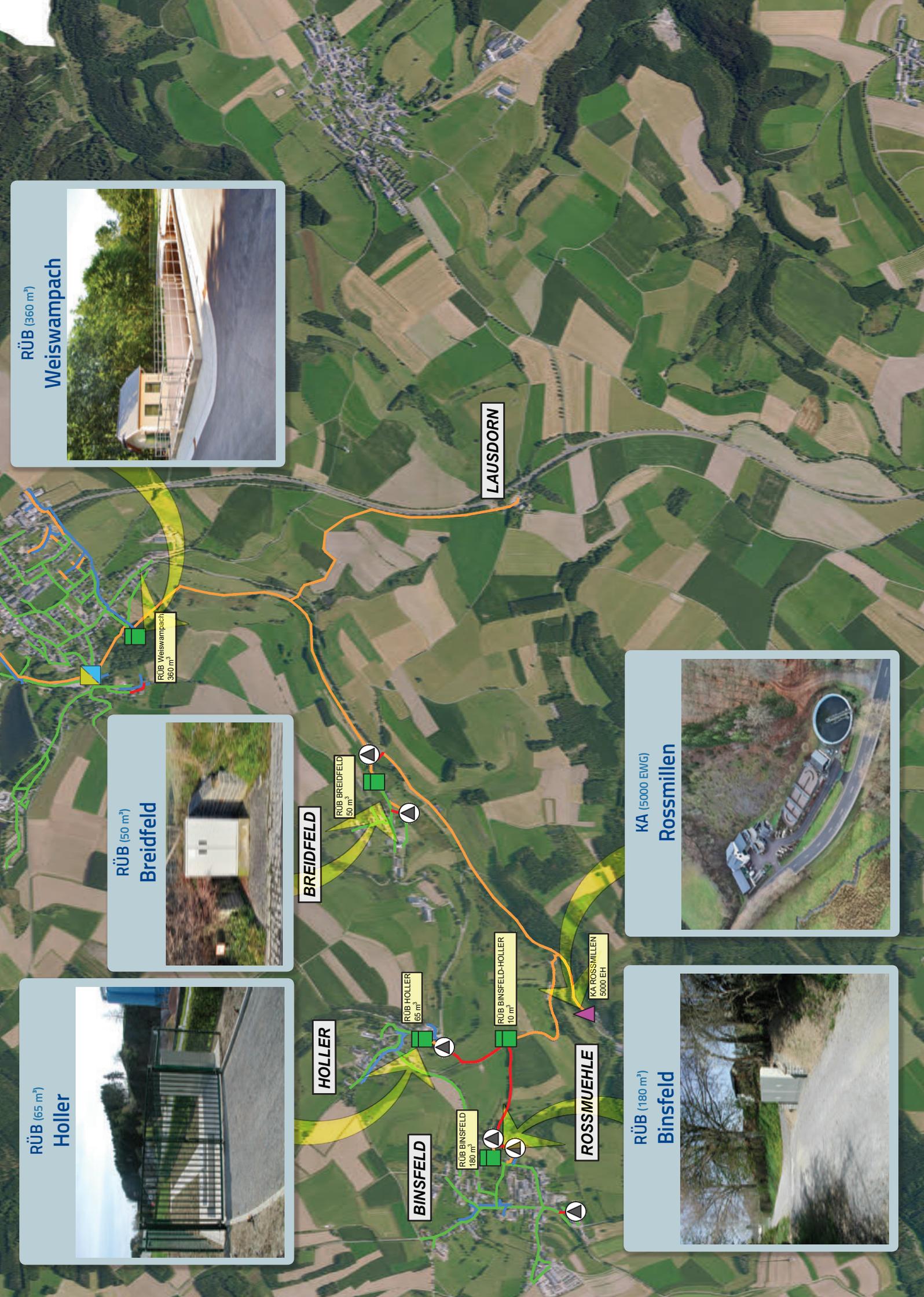
RÜB (65 m³)
Holler



RÜB (50 m³)
Breidfeld



RÜB (360 m³)
Weiswampach



BREIDFELD

RÜB BREIDFELD
50 m³

HOLLER

RÜB HOLLER
65 m³

BINSFELD

RÜB BINSFELD
180 m³

RÜB BINSFELD-HOLLER
10 m³

LAUSDORN

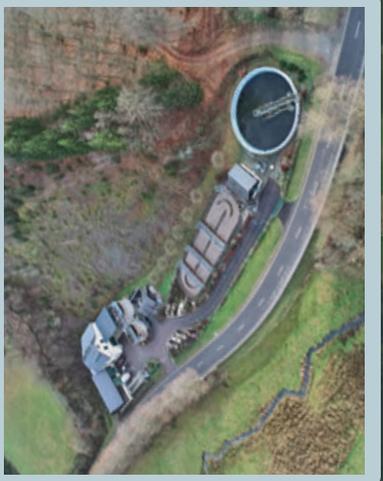
ROSSMUEHLE

KA ROSSMILLEN
5000 EH

RÜB (180 m³)
Binsfeld



KA (5000 EWG)
Rossmillen



KLÄRANLAGEN BEILER UND LEITHUM



Kläranlage Beiler

Einführung

Durch das Wachstum der beiden Ortschaften Beiler und Leithum und der nicht mehr ausreichenden Reinigungsleistung der bestehenden Kläranlagen, sogenannte Emscherbecken aus dem Jahr 1964, wurde 2015 eine Entwässerungsstudie für beide Ortschaften durchgeführt. Aus dieser ergab sich, dass jeweils ein Regenüberlaufbecken und eine neue biologische Kläranlage mit 300 Einwohnergleichwerten benötigt wird.



Beiler - Gebläse

Beide Anlagen sind technisch baugleich konzipiert. Beim Regenüberlaufbecken handelt es sich um ein Fangbecken im Hauptschluss mit nachgeschaltetem Pumpwerk und bei der Kläranlage um eine nach dem sogenannten BIOCOS®-Verfahren.

Der Baubeginn der Kläranlage in Beiler erfolgte im Frühjahr 2019 und die ersten Abwässer wurden im März 2021 eingeleitet. Der Bau vom Regenüberlaufbecken in Leithum wurde im Sommer 2017 in Angriff genommen, der restliche Teil der Kläranlage folgte im Sommer 2019, sodass die Inbetriebnahme im Oktober 2021 stattfand.

Regenüberlaufbecken

Den beiden Kläranlagen ist ein rechtecki-



Beiler - Schaltschrankraum



Beiler - Abwasserpumpen

ges Regenüberlaufbecken vorgeschaltet, wo im Regenfall die Abwässer aufgefangen werden und anschließend mittels Pumpen der Kläranlage gedrosselt zugeführt werden. Bei Anstieg des Wasserspiegels des Beckens bis zur Entlastungsschwelle, befindet sich hier ein horizontal durchströmter Feinsiebrechen (Spaltweite 4 mm) der Grobstoffe zurückhält, sodass diese nicht in den Vorfluter „Schibeck“ gelangen.

Mechanische Vorbehandlung

Zunächst durchfließen die Abwässer die mechanische Vorbehandlung, die als Rechen- Sandfang-Kompaktanlage ausgeführt ist. Die Kompaktanlage besteht aus einem Flach-Feinsiebrechen (Spaltweite 3mm) mit mechanischem Abstreifer, einem nachgeschalteten Sandfangbehälter und einer Austragsschnecke für Sand- und

| Spezifikationen | Werte |
|---|-------------------------|
| Ausbaugröße | 300 EWG |
| Trockenwetterzufluss | 7,60 m ³ /h |
| Maximaler Regenwetterzufluss (Drosselabfluss) | 13,30 m ³ /h |
| Volumen Biologie | 110 m ³ |
| Volumen SU-Becken | 2 x 52 m ³ |
| Volumen Schlammstapelbehälter | 59 m ³ |
| Volumen Regenüberlaufbecken | 165 m ³ |



Beiler - Spülkippe

Rechengut. Die hier anfallenden Abfälle werden gewaschen, gepresst, in Containern gesammelt und anschließend zur Deponie gefahren.



Beiler - Gesamtansicht der Anlage (BIOCOS® Becken / Betriebsgebäude / Regenüberlaufbecken mit sichtbarer Spülkippe)

KLÄRANLAGEN BEILER UND LEITHUM



Kläranlage Leithum

Biologische Reinigung

In der anschließenden biologischen Reinigung werden Kohlen- und Stickstoffverbindungen abgebaut. Mittels Drehkolbengebläse, die im Betriebsgebäude installiert sind, wird über am Beckenboden der Biologie sich befindende Belüfterkerzen Sauerstoff eingeblasen.

Der eingeblasene Sauerstoff ermöglicht es den Bakterien die Schmutzstoffe aufzunehmen. Pro Belebungsbecken gibt es zwei sogenannte SU-Becken (SU = Sedimentation/Umwälzung). Diese werden jeweils alternativ genutzt. Während das eine Becken sich in der Abzugsphase befindet, in der sich Schlamm absetzt und das gereinigte Abwasser abfließt, wird das Volumen des zweiten Beckens mit umgewälzt und für die Sauerstoffaufnahme mitgenutzt.

Nach der biologischen Stufe wird das gereinigte Abwasser dem Vorfluter „Schi- bech“ zugeleitet.

Phosphatfällung

Durch den Zusatz von Aluminiumsalzen werden die Phosphorverbindungen chemisch aufgetrennt, diese Zugabe erfolgt im Biologiebecken. Die Ausfällung und Abtrennung des dabei entstehenden Phosphatschlammes erfolgt gemeinsam mit dem Belebtschlamm der Biologie.

Schlammbehandlung

Der anfallende Überschussschlamm wird



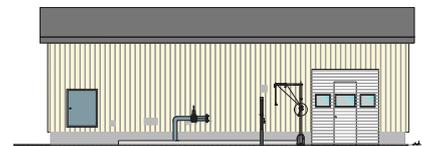
Leithum - Kompaktanlage

im Schlammstapelbehälter gesammelt und dort statisch eingedickt. Der eingedickte Schlamm wird periodisch zur Kläranlage Rossmillen gebracht, wo er dann entwässert wird.

Schaltwarte

Die Kläranlagen Beiler und Leithum werden über ein zentrales vernetztes Computersystem gesteuert und überwacht. Die permanente Anwesenheit von Personal ist nicht erforderlich. Eventuelle Probleme werden Tag und Nacht automatisch an den Bereitschaftsdienst gemeldet, sodass ein Eingreifen vom SIDEN-Personal gezielt und direkt erfolgen kann.

| Spezifikationen | Werte |
|---|-------------------------|
| Ausbaugröße | 300 EWG |
| Trockenwetterzufluss | 7,60 m ³ /h |
| Maximaler Regenwetterzufluss (Drosselabfluss) | 13,30 m ³ /h |
| Volumen Biologie | 110 m ³ |
| Volumen SU-Becken | 2 x 52 m ³ |
| Volumen Schlammstapelbehälter | 92 m ³ |
| Volumen Regenüberlaufbecken | 97 m ³ |



Leithum – Betriebsgebäude (Südost / Südwest)



| Beschreibung | Kosten (TTC) | Bezuschussung (TTC) |
|--|----------------|---------------------|
| KA+RÜB Beiler - Bauteil, Maschinen und Elektrotechnik | 3.900.000,00 € | 1.260.000,00 € |
| KA+RÜB Leithum - Bauteil, Maschinen und Elektrotechnik | 3.700.000,00 € | 1.530.000,00 € |



Leithum - BIOCOS® Becken



Leithum - Gebläseraum

KLÄRANLAGE ROSSMILLEN



Kläranlage Rossmillen

Einführung

Die vorhandenen Abwassersysteme der Ortschaften Weiswampach, Wemperhardt, Binsfeld, Breidfeld und Holler sind im Mischsystem angelegt, d.h. es erfolgt eine gemeinsame Ableitung von Schmutz- und Regenwasser im gleichen Rohr. Da bei Regenereignissen das verdünnte Abwasser nicht gänzlich in der Kläranlage behandelt werden kann, ist am Ende (Tiefpunkt) der jeweiligen Ortschaft ein Regenüberlaufbecken in Form eines Stauraumkanals oder Beckens angeordnet.

Von den Standorten der Mischwasserbehandlungsanlagen am Ende der jeweiligen Ortschaften erfolgt die Weiterleitung zur Zentralkläranlage aufgrund der geographischen Höhenverhältnisse über Pumpwerke mit Druckleitungen sowie Freigefällekanälen.

Standort

Der Standort für die Kläranlage wurde aufgrund von Variantenuntersuchungen sowie der möglichen Verfügbarkeit von Flächen im alten Steinbruch bei der Rossmillen gewählt. Die hier anstehenden geologischen Verhältnisse erforderten aufwendige Maßnahmen wie Böschungsabtrag und Felsaushub. Andererseits waren aufwendige Verbauarbeiten zur Sicherung der Bauwerksgruben oder Gründungsmaßnahmen durch den anstehenden Fels nicht erforderlich. Das langgestreckte Grundstück am

C.R. 335, die in diesem Bereich eine Kurve hat, machte es erforderlich, die Bauwerke möglichst nah am Hang anzuordnen, so dass der Straßenverkehr entsprechende Sichtweiten in der Kurve hat (Grünstreifen längs der Straße).

Ein weiterer Aspekt bei der Planung war die architektonische Einbindung in das Landschaftsbild bzw. in die Natur. Aus diesem Grunde wurde das Erscheinungsbild



Nachklärbecken

der Gesamtanlage und der einzelnen Bauwerke durch Heranziehen eines Architekten optimiert.

Funktionsbeschreibung

Die Abwasserreinigung auf der Kläranlage erfolgt mittels eines einfachen und prozeßstabilen Verfahrens des Belebtschlammverfahrens, welches für Anlagen dieser Größenordnung üblich ist. Im Anschluss an eine mechanische Vorbehandlung, bestehend aus Rechen und Sandfang,

| Spezifikationen | Werte |
|---------------------------------------|-----------------------|
| Ausbaugröße | 5000 EWG |
| Trockenwetterzufluss | 100 m ³ /h |
| Maximaler Regenwasserzufluss | 180 m ³ /h |
| Spaltweite Siebrechen | 6 mm |
| Volumen Biologie | 1600 m ³ |
| Tiefe Biologie | 4,5 m |
| Durchmesser Nachklärbecken | 20 m |
| Speichervolumen Schlammstapelbehälter | 170 m ³ |
| Regenüberlaufbecken Weiswampach | 360 m ³ |
| Regenüberlaufbecken Breidfeld | 50 m ³ |
| Regenüberlaufbecken Holler | 65 m ³ |
| Regenüberlaufbecken Binsfeld | 180 m ³ |
| Regenüberlaufbecken Binsfeld-Holler | 10 m ³ |

ist eine Anlage für Kohlenstoffabbau und aerobe Schlammstabilisierung sowie Stickstoffelimination (Nitrifikation, Denitrifikation) angeordnet. Zur Phosphatelimination ist eine Fällmittelstation eingerichtet. Die gesamte Kläranlage wird im Freigefälle durchflossen. Das gereinigte Abwasser mündet in den Wemperbach.

Weiterhin wurde aufgrund der Verbandszugehörigkeit von Weiswampach zum Abwasserverband SIDEN ein Konzept zur zentralen Schlammbehandlung von Klärschlämmen kleinerer Kläranlagen im näheren Einzugsgebiet auf der Kläranlage Weiswampach realisiert.



Kläranlage Rossmillen am Tag der Einweihung im Mai 2004



Belebungsbecken

UMKLEIDERÄUME

Durch die Anforderung an mehr Personal durch die immer performanter werdenden Anlagen und durch die Forderung der sogenannten „schwarz-weiß“ Schleuse auf Kläranlagen, entsprach das Konzept und die Größe der bestehenden Umkleideräume auf der Kläranlage Rossmillen nicht mehr den aktuellen Richtlinien der ITM um den Standort weiterhin als Stützpunkt der Unterhaltsmannschaften nutzen zu können.

Deswegen wurden im Oktober 2016 die Arbeiten für Umbau / Vergrößerung der vorhandenen Umkleideräume begonnen und im Juli 2018 abgeschlossen.

Die sogenannte schwarz-weiß Schleuse ist die Trennung zwischen „sauberen (weißen) Bereich, und „schmutzigem (schwarzen) Bereich. Dadurch wird eine Verunreinigung und Verschleppung von Schadstoffen, Bakterien und Viren nach außen durch das Kläranlagenpersonal vermieden. Das Personal betritt den „weißen“ Bereich in sauberer Kleidung und Schuhen und zieht diese aus um über den Waschraum in den „schwarzen“ Bereich zu gelangen. Dort wird die Arbeitskleidung für die anfallenden Tätigkeiten angezogen. Nach Beendigung der Arbeiten, entledigt sich das Personal der Arbeitskleidung in der „schwarzen“ Umkleide und begibt sich über den Dusch- und Waschbereich



Waschraum



Duschraum



Luftbild der neuen Umkleideräume als Erweiterung des Betriebsgebäudes

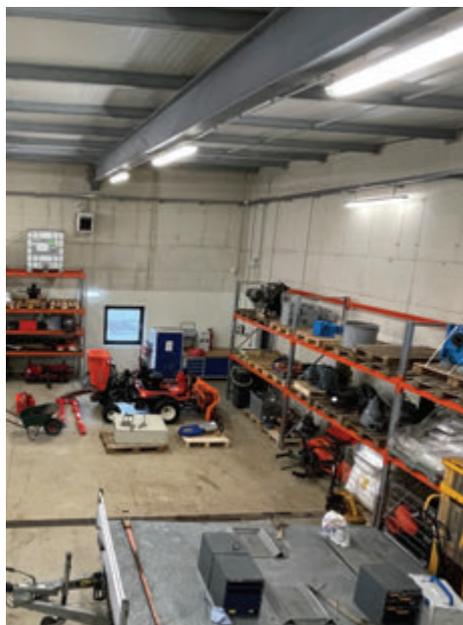
| Beschreibung | Kosten (TTC) |
|------------------------------------|--------------|
| Umbau / Vergrößerung Umkleideräume | 545.000,00 € |
| Bau Fahrzeug- / Lagerhalle | 945.000,00 € |

FAHRZEUG- / LAGERHALLE

Da sich auf dem vorhandenen Kläranlagengelände kein weiterer Platz zum Lagern von Material und Unterstellen des Fuhrparks angeboten hat, wurde im Juni 2016 auf der gegenüberliegenden Straßenseite mit dem Bau der Fahrzeug- / Lagerhalle begonnen und im November 2017 abgeschlossen.



Aussenansicht



Innenansicht Lagerhalle



Innenansicht Fahrzeughalle

BAUHERR UND FINANZIERUNG



KO-FINANZIERUNG



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Environnement, du Climat
et du Développement durable

Fonds pour la gestion de l'eau

ZUSAMMENFASSUNG DER KOSTEN

| Projekt Weiswampach | Kostenvoranschlag (inkl. Honorare) | Gesamtausgaben (*) | Staatliche Bezuschussungen in € (inkl. Honorare) | Staatliche Bezuschussungen in % |
|--|---------------------------------------|--------------------|--|------------------------------------|
| Kläranlage + Regenüberlaufbecken - Beiler | 4.250.000,00 € | 3.900.000,00 € | 1.260.000,00 € | 65% |
| Kläranlage + Regenüberlaufbecken - Leithum | 5.100.000,00 € | 3.700.000,00 € | 1.530.000,00 € | 65% |
| Umbau / Vergrößerung Umkleideräume | 430.000,00 € | 545.000,00 € | - | - |
| Bau Fahrzeug- / Lagerhalle | 878.000,00 € | 945.000,00 € | - | - |

Die Kosten verstehen sich inklusiv MwSt

(*): zuzüglich Schlussrechnungen und gesetzliche Preisrevision

